



Présidence du Conseil d'Etat  
Chancellerie - IVS

Präsidium des Staatsrates  
Kanzlei - IVS

**CANTON DU VALAIS  
KANTON WALLIS**

**MEDIENMITTEILUNG**

5. Oktober 2012

## **Sanierung der ehemaligen Aluminiumwerke in Chippis**

**(IVS).- Der Staat Wallis und die Metallwerke Refonda AG haben sich bezüglich der ehemaligen Rohmetall-Produktionsstätte in Chippis auf die durchzuführenden Sanierungsmassnahmen, die zu erreichenden Sanierungsziele und die einzuhaltenden Sanierungsfristen geeinigt.**

Der Fabrikstandort in Chippis wurde seit 1905 für die Herstellung und Verarbeitung von Aluminium genutzt. Die Aluminiumelektrolyse wurde an diesem Standort bis 1993 betrieben, die Elektrodenproduktion bis 2006. Die Bodenflächen, auf welchen die Fabrikation stattfand, wurden in diesem Betriebszeitraum verschmutzt und sind einer Sanierung gemäss den Bestimmungen der Altlasten-Verordnung des Bundes zu unterziehen.

Rund 3'000 Tonnen Elektrolyseabfälle, die an die 30 Tonnen Fluoride enthalten und in alten Betonwannen eingelagert wurden, liegen im Untergrund begraben. Verschiedene Tätigkeiten in Zusammenhang mit der Aluminiumelektrolyse, wie die Abfallaufbereitung, haben ebenfalls zu stellenweise starken Verschmutzungen des Untergrunds geführt. Und schliesslich hat das Einsickern von Teer in den Untergrund, als Folge des Brennens von Anoden, eine Verschmutzung durch polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe verursacht.

Anhand der zwischen 2007 und 2010 durchgeführten Untersuchungen konnten die Sektoren bestimmt werden, auf welchen Sanierungsmassnahmen zu realisieren sind. Ein Sanierungsprojekt wurde im August 2011 durch die Metallwerke Refonda AG, einer Rio Tinto-Gesellschaft, vorgelegt. Das Projekt sieht vor, sämtliche noch am Standort vorhandenen oder vergrabenen Elektrolyseabfälle, sowie das am stärksten mit Fluoriden belastete Untergrundmaterial, auszuheben und zu entsorgen. Jene Abschnitte, auf denen Teer eingesickert ist, werden ebenfalls teilweise ausgehoben. Anzumerken gilt, dass die Bodenflächen im Besitz der Constellium SA, auf welchen eine Giesserei betrieben wird, von diesen Sanierungsmassnahmen nicht tangiert werden.

Das Departement für Verkehr, Bau und Umwelt (DVBU), durch die Dienststelle für Umweltschutz (DUS) hat, unter Hinzuziehung französischer und deutscher Experten, die geplanten Massnahmen auf ihre Zweckmässigkeit hin überprüft. Nach dieser Überprüfung des Projekts und der Klärung diverser Punkte mit der Metallwerke Refonda AG hat die DUS eine Verfügung erlassen, in welcher die Sanierungsziele, die technischen Einzelheiten und die Sanierungsfristen festgelegt werden. Der Aushub und die Entsorgung der Abfälle werden innerhalb der nächsten 5 Jahre zu vollenden sein. Diese Massnahmen sollen zum einen dazu dienen, dass die Grundwasserqualität wiederhergestellt, und zum andern, dass am Standort Chippis eine wirtschaftliche Erneuerung begünstigt wird.

Diese Massnahmen sind ein weiterer Schritt auf dem vom DVBU eingeschlagenen Weg zur Sanierung der Altlasten der Grossindustrie im Wallis. Der Staat Wallis spricht der Metallwerke Refonda AG seine Anerkennung dafür aus, dass sie sich verpflichtet, ihre Verantwortung gegenüber der Umwelt wahrzunehmen.

**Staatsrat Jacques Melly, Chef DVBU (027 606 33 00)**

**Cédric Arnold, Chef DUS (027 606 31 55) oder Oscar Kuonen, Project Manager Rio Tinto**

**METALLWERKE REFONDA SA 027 457 52 00**